

Petljuchenko N. V.

**GEBURT UND TOD DES CHARISMAS: MAIDAN 2004 VS. EUROMAIDAN 2014  
(DISKURSIVE BESONDERHEITEN DER APPELLE IN DER ANTRITTSREDE  
VON PETRO POROŠENKO BEI SEINER AMTSEINFÜHRUNG AM 7. JUNI 2014)**

„Крим є українським. І крапка / Die Krim ist ukrainisch. Und Punkt“,  
Petro Porošenko

*The article covers four key areas: (1) various academic approaches to the interpretation of charisma as a religious, philosophical, sociological, and personal phenomenon; (2) inspiration as the main emotional mechanism of political charismatic communication; (3) appellative instruments and their role during the two Maidans (2004, 2014); (4) charismatic appellative instruments in Petro Poroshenko's inaugural speech on June 7, 2014. A charismatic leader's conviction and inspiration are conveyed to the audience through paraverbal channels (tone and gesture). We believe that charisma, or the state of inspiration underlying charismatic communication, can be expressed in the speaker's specific 'rhapsodic' prosody, individual voice characteristics, as well as certain gestures, which are always symbolic with charismatic leaders (e.g., a bulava (mace) in an outstretched arm symbolizing strong power). In order to describe the prosodic and kinetic features of charismatic appeal in Petro Poroshenko's speech, we studied (1) the correlation of the voice bar, amplitude, and pausation with prominent utterances within the speech («Crimea is Ukrainian. Period»); (2) the specifics of the accentuating gesture of the right arm within the utterance; (3) the instruments of intimizing the formal situation, humor, reducing the distance; (4) switching to Russian when addressing the Eastern regions of Ukraine; (5) reference messages PEACE, UNITY, EUROPE, BATTLING CORRUPTION.*

**Key words:** charisma, inspiration, appellative instruments.

**Петлюченко Н. В. Рождение и смерть харизмы: Майдан 2004 vs. Майдан 2014 (дискурсивные особенности призывов в инаугурационном выступлении Петра Порошенко 7 июня 2014 г.)**

*В настоящей статье исследуются четыре ключевые темы: 1) различные научные подходы к интерпретации харизмы как религиозного, философского, социологического и личностного феномена, 2) воодушевление как основной эмоциональный механизм политической харизматической коммуникации, 3) средства апеллятивности и их функция в политическом дискурсе Украины в период двух Майданов, 4) признаки харизматической апеллятивности в инаугурационной речи Петра Порошенко от 7 июня 2014 г.*

**Ключевые слова:** харизма, воодушевление, апеллятивность.

**Петлюченко Н. В. Народження та смерть харизми: Майдан 2004 vs. Майдан 2014 (дискурсивні особливості закликів в інаугураційній промові Петра Порошенка 7 червня 2014 р.)**

*У статті досліджуються чотири ключових теми: 1) різні підходи до інтерпретації харизми як релігійного, філософського, соціологічного та особистісного феномену, 2) піднесення як загальний емоційний механізм політичної харизматичної комунікації, 3) засоби закличності та їх функція в політичному дискурсі України у період двох Майданів, 4) ознаки харизматичної закличності в інаугураційній промові Петра Порошенка 7 червня 2014 р.*

**Ключові слова:** харизма, піднесення, апеллятивність.

Die vorliegende Untersuchung setzt das bereits im Jahre 2010 angefangene AvH-Projekt «Auf der Suche nach Charisma: Charisma-Diskurse in Politik, Religion, Akademie und Kunst (Sprachen: Ukrainisch, Deutsch)» fort<sup>1</sup> und begibt sich auf die Spuren eines schillernden und auf den ersten Blick allein mit Rationalität nicht zu fassenden Begriffs «Charisma». Im vorliegenden Beitrag möchte ich mich auf vier wichtige Themen konzentrieren, und zwar: 1) auf die Interpretation des Charismas als *Zuschreibung* im Weberschen Sinne und nochmals in diesem Kontext zur Modell der charismatischen Kommunikation, der eben der Begeisterungszustand aller Beteiligten zugrunde liegt, dann 2) welche Rolle die Appelle in der charismatischen Persuasion erfüllen, 3) Gegenüberstellung: Timoschenko als Träger des genuinen Charismas (Maidan 2004) vs. Poroschenko als Träger

des Amtsharismas (Maidan 2014) – wie wird man von einem Politiker dritten Ranges zu einem Präsidenten, der das gespaltene Land vereinigen kann und das geben, was Janukowitsch nicht geben konnte – Assoziationsabkommen der EU mit der Ukraine, und zum Schluss 4) sprachliche und parasprachliche Besonderheiten der Antrittsrede von Petro Poroschenko bei seiner Amtseinführung am 7. Juni 2014.

Was ist eigentlich Charisma? Eine Gnadengabe, die man hat oder eben nicht [12]? Ein Effekt der Inszenierung [6; 7; 8; 10]? Ein magisches Resultat aus sozialen Projektionen und Hoffnungen [9; 13]? Eine außeralltägliche Fähigkeit, die einem Charismatiker durch die hingebungsvolle Gesten seiner Gemeinde erst zugesprochen wird [14]? Im Anschluss an Weber bezeichnet Charisma eine soziale Beziehung von Herrschaft, welche die Sozialstruktur grundle-

<sup>1</sup> Ich möchte mich bei Frau Professor Doktor Tanja Annstatt, bei Herrn Professor Doktor Christian Sappok und bei allen Kollegen am Seminar für Slawistik und am Lotman-Institut für russische Kultur an der Ruhr-Universität Bochum für die Kooperationsarbeit und ständige Unterstützung und Teilnahme an Experimenten in den Jahren 2007 und 2010 im Rahmen der AvH-Stiftungsprojekte recht herzlich bedanken.

gend verändert, eine außeralltägliche „revolutionäre Macht“, und zwar so, wie sie von den charismatisch Beherrschten, den Anhängern („Jüngern“), gewertet wird – also es handelt sich im Prinzip in diesem Fall – nach Weber – um eine *Zuschreibung*. Diese Anerkennung, meint Weber, ist psychologisch eine aus Begeisterung und Vertrauen geborene ganz persönliche Hingabe [14]. Ausgehend von und im Hinblick auf Weber wird zugrunde gelegt, dass der charismatische Führer in einer Krisenzeit, also bei großen sozialen Wandlungen in der Gesellschaft und Revolutionen auf jegliche Art rationeller Einstellungen in seinen Handlungen verzichtet und einen emotionalen Einfluss ausübt, dessen Grundlage der psychoemotionale Zustand der starken Begeisterung, des inneren Triebes ausmacht [11].

Barack Obama, Fidel Castro und Willy Brandt besitzen es: politisches Charisma [4]. Der Begriff ist in der öffentlichen Diskussion allgegenwärtig, verhüllt aber bei genauem Hinsehen mehr, als er erklärt. Die Wissenschaftler untersuchen daher, wie Charisma funktioniert: wieso werden bestimmte Persönlichkeiten als charismatisch anerkannt [1]? Welche Rolle spielen politische, kulturelle und historische Rahmenbedingungen für die Charisma-Zuschreibung [5]? Und was passiert, wenn das Charisma verblasst? Der Band *«Charisma und Herrschaft: Führung und Verführung in der Politik»* beleuchtet diese Fragen aus interdisziplinärer Perspektive. Analysiert werden Beispiele charismatischer Politiker in Demokratie und Diktatur, die Rolle der medialen Inszenierung sowie psychologische und gewaltförmige Schattenseiten des Phänomens [2].

Das politische Charisma ist zurzeit in Deutschland nicht mehr ein Tabu (allgemein bekannt, dass nach der Kriegszeit und nach dem Hitler-Phänomen Merkmale eines Charismas in der biographischen Anamnese eines deutschen Politikers undenkbar oder gar unerwünscht sind und ganz im Gegenteil – Deutsche brauchen nicht mehr emotionale sondern rationale Persönlichkeiten, die dem Land und Volke Stabilität und Beruhigung bringen können: Beispiel dafür – Konrad Adenauer – ein «Beruhigungsfaktor für Deutsche in den Nachkriegsjahren», «ein Denkmal seiner Zeit»), sondern ein aktuelles Thema für Wissenschaftler, wovon ein neues Buch von Julia Encke *«Charisma und Politik: Warum unsere Demokratie mehr Leidenschaft braucht»* [3] zeugt, in welchem die Autorin erst mal eine Frage im Vorwort stellt : kann aber eine Demokratie mit Politikern funktionieren, die nur nüchterne Techniker der Macht sind? und dann eine Schlussfolgerung zieht, dass *deutsche Demokratie erstarren könnte ohne Charismatiker, die die Bürger für Politik begeistern*. So braucht deutsche Demokratie wieder mehr Leidenschaft und somit mehr Begeisterung!

Nach Julia Encke ist Charisma eine archaische Kraft: ein Mensch verkörpert die Hoffnung auf eine bessere Welt. In der Politik dagegen hat sie einen zweifelhaften

Ruf, weil charismatische Führer ihre Länder oft genug ins Unglück gestürzt haben. Kann aber eine Demokratie mit Politikern funktionieren, die nur nüchterne Techniker der Macht sind? Helmut Schmidt verkörpert eine beruhigende Zuverlässigkeit, Petra Kelly machte die Themen der Grünen zu den Themen aller, und mit Marina Weisband wäre die Geschichte der Piraten vielleicht anders verlaufen. Julia Encke zeigt in ihrem ungewöhnlichen Gang durch die jüngste Geschichte, dass unsere Demokratie erstarren könnte ohne Charismatiker, die die Bürger für Politik begeistern [3].

Wie mein Beitrag *«Charyzmatyka : movna osobystist' i dyskurs»* [11] zeigte, steigt in der Krise die Zahl der in den politischen Auftritten von den Politikern verwendeten Appelle. Die „Krisen-Auftritte“ charakterisieren sich durch einen hohen Anteil solcher kommunikativen Sprechakte wie „Aufforderung“. So kommen wir zu einer Annahme, also zu einer Hypothese über die Appellative Dominante im Diskurs des charismatischen politischen Führers. So erfüllen die Appelle die Rolle der Träger der rationalen und emotionalen Inhalte/Messages in der charismatischen Persuasion. Sprachlich gesehen unterscheidet man verbale Mittel der allgemeinen Appellativität, die explizit (Performative, Imperative, Infinitive, Modalsätze) und implizit (Fragesätze, Aussagesätze, Zitate, Konzepte mit Wertsemantik) – sie sind grammatikalische Träger der charismatischen Inhalte, die aus zwei Gruppen bestehen:

**1) Appelle**, die pragmatisch, rational gefärbt sind 1) das gemeinsame Ziel zu finden, das den Führer und seine Nachfolger vereinigt, 2) Zukunftsperspektiven zu bestimmen sowie 3) so schnell wie möglich Fragen der Zeit zu lösen, z.B.: *die Zeit ist gekommen, der Zeitpunkt (der Moment) ist gekommen, es ist Zeit, die Zeit ist reif, es ist an der Zeit, es wird/wurde höchste Zeit*. Der rationale Politiker gebraucht solche Performative wie *ich weiss, ich glaube, ich verstehe, ich sehe, ich bin in der Lage* usw. Z.B., im deutschen charismatischen pragmatischen Diskurs fehlt die Tonalität der Prophezeiung der besonderen Mission Deutschlands auch deswegen, weil sie negative Assoziationen in der Geschichte zum besonderen Deutschen Weg hervorrufen kann, deutsche Politiker berücksichtigen diesen Faktor in ihren appellativen Taktiken. Sie formulieren Ihre Zukunftsvisionen, was Deutschland angeht, eher in Form der Aussichten als Prophezeiungen;

**2) Appelle**, die sich auf das Irrationale der Nachfolger orientieren, und zwar 1) an die besondere Mission der Nation, 2) an den Glauben der Nachfolger, und 3) an Gott. Es wird vermutet, dass der Charismatiker direkt an den Gott appellieren und von Ihm die Gabe der Prophezeiung bekommen kann. So ist die charismatische Appellation durch zahlreiche Prophezeiungen, Weissagungen gefärbt, z.B.: *ich prophezeie, ich sehe vorher, ich sage vorher, ich sehe und verkünde die Zukunft* я пророкую, я завбачаю, я провіщаю, я бачу й оголошую наперед майбутне

usw. So spielen die Politiker mit beiden Gruppen von Appellen und senden sie in ihren Botschaften an das Volk und manipulieren es damit!

Das nächste Thema, die im Kontext der aktuellen ukrainischen Ereignisse uns interessieren könnte ist die Gegenüberstellung von Timoschenko als Träger des genuinen Charismas (Maidan 2004) dem Poroschenko als Träger des Amtcharismas (Maidan 2014) und damit die Frage: wie wird man von einem Politiker dritten Ranges zu einem Präsidenten, der das gespaltene Land vereinigen kann und das geben, was W. Janukowitsch nicht geben konnte – Assoziationsabkommen der EU mit der Ukraine?

Wenn wir die Antwort auf diese Frage bekommen wollen, dann sollen wir uns vor allem den Unterschied zwischen Maidan 2004 und Euromaidan 2014 herausarbeiten. Die Orangene Revolution (Maidan 2004) charakterisierte sich durch eine hohe Begeisterungskraft zu inneren Veränderungen im Lande und resultierte aus friedlicher Auseinandersetzung der Politiker miteinander. Die Zahl der Charismatiker war damals sehr hoch (Jutschenko, Timoschenko, Luzenko, Poroschenko u. am.). Sie kamen alle an die Macht und verloren während ihrer Amtszeit das Charisma (laut Weber: Routinisierung → Eliminierung). Nur Julia Timoschenko als Trägerin des genuinen Charismas trieb weiter charismatische (irrationale) Handlungen fort, die sie dem Volk in Form der emotionalen Appelle aus der Zeit der Orangenen Revolution servierte und zwar: statt ökonomische Entwicklungsperspektiven involvierte sie das Land in den politischen Kampf. All das führte zur Gegenreaktion des ukrainischen Volkes bei den Wahlen 2010, was sich in der Unterstützung von W. Janukowitsch äußerte: viele machten das Kreuz nicht für Janukowitsch, sondern gegen Timoschenko. Somit geriet das Land für lange 4 Jahre in die Kleptokratie, die wie bekannt durch Maidan 2014 stürmisch beseitigt wurde. Diesmal gab's keine Spur vom Frieden, das Land hat einen furchtbaren Blutzoll für seine Europa-Wahl gezahlt: Himmlische Hundertschaft, Okkupation der Krim, Krieg im Osten des Landes. In solchen Umständen soll das Land einen nüchternen Techniker der Macht, wie Julia Encke schreibt, suchen und das Land hat ihn gefunden: Petro Poroschenko!

Petro Poroschenko ist der 48-jährige Unternehmer, der in der Ukraine mit seiner Schokoladenmarke „Roshen“ als *Schokoladen-König/Zar* bekannt ist, der im Schatten des Maidan 2004 stand und der den Maidan 2014 explizit unterstützte. Und man sprach in den Medien sofort von seinem Charisma. Interessant, wie man den Kindern in den deutschen Medien beibringt, was für ein Ukrainer denn dieser Petro Poroschenko ist? Schauen wir uns die Bildausschnitte von [<http://www.tivi.de/fernsehen/logo/index/42387/index.html>] an!

So sehen wir an diesen Beispielen, aus denen ein gekreuztes Gebilde aus Gutem («Präsident für Frieden und Sicherheit in der Ukraine») und Bösem («Scho-

koladenkönig, dem die größten Schokoladenfabriken der Ukraine gehören») kompiliert und in Form einer Sendung für Kinder weitergeleitet wird, erstmal die Projektionen und Erwartungen der deutschen Gesellschaft, die vielleicht auch den Projektionen und Erwartungen des ukrainischen Volkes ähnlich sind. In diesem Kontext ist die Antrittsrede von Petro Poroschenko ein gelungener Vorwand, um seine ersten Messages (Botschaften) an das ukrainische Volk zu analysieren und weitere (eventuell charismatische) Zuschreibungscharakteristiken vorzugreifen.



**Abb. 1. P. Poroschenko wird auch Schokoladenkönig genannt, der ihm gehören die größten Schokoladenfabriken der Ukraine!**



**Abb. 2. Viele Menschen in der Ukraine finden das gut und haben ihm bei der Wahl ihre Stimme gegeben. Sie hoffen, dass mit ihm als Präsident vieles besser wird!**



**Abb. 3. P. Poroschenko hat zum Beispiel versprochen enger mit der europäischen Union zusammen zu arbeiten! Gleichzeitig will er auch Beziehungen zu Russland pflegen**





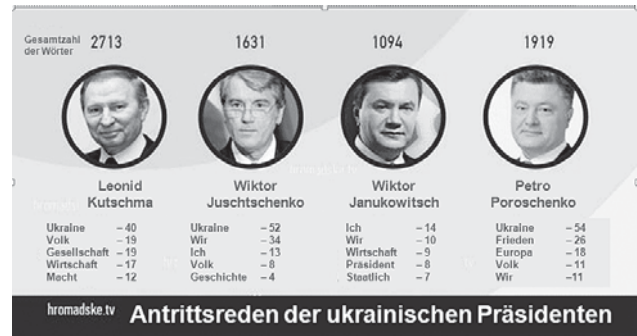
**Abb. 4. Er hat versprochen als Präsident für Frieden und Sicherheit in der Ukraine zu sorgen. Seine erste Reise führt er in den Osten des Landes. Dort will sich Poroschenko vor Ort um die Probleme kümmern!**

Betrachten wir sprachliche und parasprachliche appellative Mittel in der Antrittsrede von Petro Poroschenko bei seiner Amtseinführung am 7. Juni 2014 und verfolgen, wie sich die charismatische Selbstinspiration in seiner Rede und Gestik zeigt. Es sei betont, dass die ersten Reaktionen auf Amtsantritt und Rede des neuen ukrainischen Präsidenten im Vergleich zu den Antrittsreden der bisherigen ukrainischen Präsidenten im allgemeinen sehr positiv waren, und er hat ja auch viel richtig gemacht – menschlich und politisch: er hat sofort nach der Amtseinführung mit der Arbeit begonnen. Und er hat nicht nur von Frieden gesprochen, sondern umgehend eine Waffenruhe angekündigt: menschliche Gesten sind immens wichtig in der Nach-Maidan-Ukraine, in der die Botschaft «Wir sind das Volk» endlich Geltung haben soll. Auch was ganz gut gefallen hat: der Präsident hielt seine Antrittsrede auf Ukrainisch. Als er jedoch auf die Separatisten im Osten zu sprechen kam, schwenkte er zu Russisch über. «Brüder und Schwestern, wir haben euch nicht das Unglück gebracht», sprach er. Ex-Präsident Janukowitsch habe die Ostukraine verraten und finanziere jetzt Terroristen. Janukowitsch trage die Verantwortung für «die Tränen der Mütter» und die vielen Flüchtlinge.

Aber besonders beeindruckend war die gesamte Redegestaltung: Petro Poroschenko sprach sicher, deutlich, ohne Flubs und Fehler, an die sich das Land für 3 Jahre der Präsidentschaft von W. Janukowitsch gewöhnt hat. Die Messages in seinen Appellen stützten auf solche Konzepte wie FRIEDEN, EINIGKEIT, EUROPA und KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG (Abb. 5).

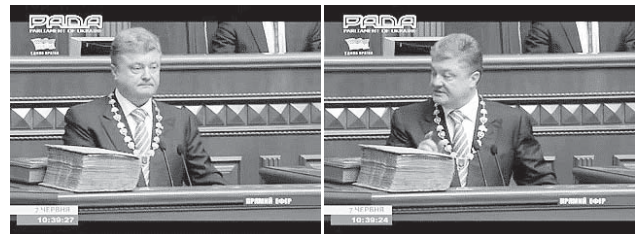
Bemerkenswert ist ein allgemeiner hoher Grad der Intimisierung: die Rede schafft einen Eindruck eher eines Gesprächs mit Gleichgesinnten an einem Parteitag aber nicht vor einem gespaltenen Parlament und vor zahlreichen Gegnern. Es entsteht der Eindruck, dass Poroschenko eher spontan spricht als vorliest. Verfolgen wir an drei Beispielen, wodurch der ganze Auftritt intimisiert wird: (1) direkter Kontakt

zu Auditorium, (2) prosodischen Intensivierung an der prominentesten «Krim-Stelle», (3) Intimisierung der ganzen Atmosphäre durch eine Humor-Pause und gemeinsames Lachen.



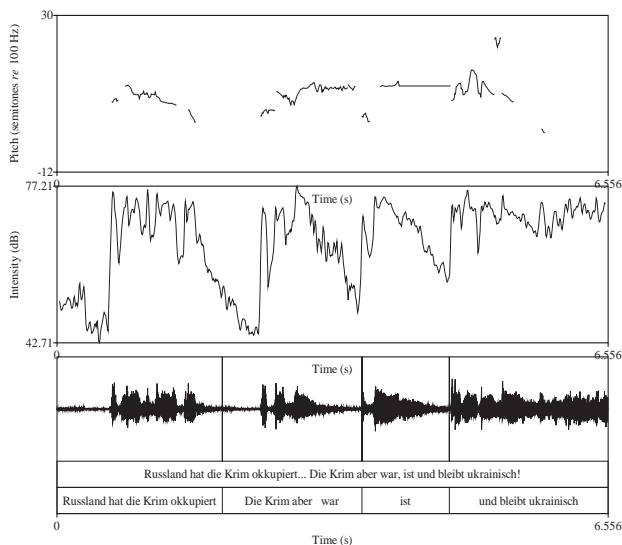
**Abb. 5. Wertkonzepte in den Antrittsreden der ukrainischen Präsidenten**

**Beispiel 1 Direkter Kontakt zu Auditorium** im Satz: [1] Gerade die europäische Erfahrung zeigt uns, [2] dass die meisten Befugnisse von Kyjiw [Blick nach rechts, wo die Regierung sitzt] [3] an Lokalregierungen delegiert werden sollten [stürmischer Beifall]. Wichtig hier ist der Blickkontakt nicht nur zur frontalen Zuschauer-Projektion, sondern auch zur Seitenprojektion. Der Appell an die Regierung, Befugnisse von Kyjiw [Blick nach rechts, wo die Regierung sitzt] an Lokalregierungen zu delegieren, ist *explizit und direkt* und wird durch eine Körperwendung und zeigende Lehrergeste begleitet (Abb. 6).



**Abb. 6. Blickkontakt nicht nur zur frontalen Zuschauer-Projektion, sondern auch zur Seitenprojektion**

**Beispiel 2 Prosodischen Intensivierung** („Rhapsodische Prosodie“) an der prominentesten «Krim-Stelle» im Satz: [1] Russland hat die Krim okkupiert [Pause]...[2] Die Krim aber war [Pause] [3] ist [Pause] [4] und bleibt ukrainisch [stürmischer Beifall]. [5] Gestern habe ich es auch Präsident Putin in der Normandie gesagt ...[6] Die Krim ist ukrainisch – Punkt [stürmischer Beifall]. An dieser Stelle spiegelt sich der begeisterte Zustand von Petro Poroschenko in der prosodischen Gestaltung der Rede und kennzeichnet sich durch Höhepunkte und Absenkungen von akustischen Parametern wie Dauer, Tonhöhe und Intensität, was den akustischen Effekt einer wellenartigen prosodischen Intensivierung von dem Beginn bis zum Ende des Auftritts bewirkt (Sehen Sie sich die grafische Darstellung der rhapsodischen Prosodie von Petro Poroschenko (PRAAT 5.02.01) Abb. 7 an)



**Abb. 7. Grafische Darstellung der rhapsodischen Prosodie von Petro Poroschenko (PRAAT 5.02.01)**



**Abb. 8 Intimisierung der formellen Situation durch eine Humor-Pause**

Beispiel 3 Intimisierung der ganzen Atmosphäre durch eine Humor-Pause und Lachen an seinen eigenen Worten im Satz: 1] Dafür allerdings, liebe Freunde, müssen wir als Erstes die Korruption bekämpfen [starker Beifall] [2] und deshalb brauchen wir einen nationalen Vertrag zwischen der Regierung und dem Volk. [3] Sein Ziel ist einfach: [4] Die Beamten nehmen kein Geld [Aufzählgeste, Bild 1] und die Bürger bieten keines an [Aufzählgeste, Bild 2][gemeinsames Lachen, Bilder 3-4]. Der Appel ist explizit und direkt. Die Entspannung wird durch einen Oxymoron erreicht: Die Beamten nehmen kein Geld [Aufzählgeste] und die Bürger bieten keines an [Aufzählgeste][gemeinsames Lachen]. Die Aufzählgesten, die auch

für diesen Moment untypisch sind, dienen auch der Intimisierung und der Auflockerung der formellen Situation (Abb. 8).

Die kinetische Spezifik von Petro Poroschenko zeichnet sich in gestischer Intensivierung an den Höhepunkten des Appells, und zwar durch Bewegungen meistens der rechten Hand, Lage der Hand an den Kulminationsstellen des Appells über der Schulterlinie, die Form der Hand – Faust, offene Handfläche oder Faust mit gestrecktem Zeigefinger, Charakter der Bewegung – impulsiv, Richtung der Bewegung der Hand – zum Publikum und nach oben (z.B., Poroschenko mit Bulawa als Symbol der kräftigen Macht) (Abb. 9).



**Abb. 9 Petro Poroschenko mit Bulawa als Symbol der kräftigen Macht**

Schlussbemerkung: Klar, dass der Petro Poroschenko-Fall ein klassisches Beispiel für das Webersche Amtcharisma ist. Selbstinspiration durch die überzeugend vermittelte Vorstellung, er als Präsident vollziehe mit dem Assoziationsabkommen der EU mit der Ukraine und somit mit der Einigkeit der Ukraine eine historische Mission, erwuchs ihm eine zusätzliche Gestaltungsmacht und der Ansatz zu einem charismatischen Führungsanspruch (vgl. Kohl-Fall bei der Vereinigung Deutschlands), was wir in seiner Antrittsrede am Beispiel der schwungvollen sprachlichen und parasprachlichen Appelle und Wertkonzepte fragmental beobachtet haben. Das Charisma, das durch den Maidan 2004 geboren wurde und das mittlerweile zum Euromaidan 2014 verblasst ist, ist jetzt tot: die Ukraine braucht keine Charismatiker mehr, unsere Demokratie braucht keine Leidenschaft, wie es Julia Encke für ihr Land Deutschland wünscht. Die Ukraine braucht ihren ukrainischen Konrad Adenauer, einen nüchternen Techniker, der mit pragmatischen, rational gefärbten Messages und mit allen Menschen in der Ukraine arbeiten wird und sie so nehmen, wie sie sind: andere gibt es nicht! Ob diese Rolle Petro Poroschenko spielen kann – mal sehen!

*Literatur*

1. Berenson Ed. *Constructing charisma : celebrity, fame, and power in nineteenth century Europe* / Edward Berenson. – New York : Berghahn, 2013. – 232 p.
2. Bliesemann de Guevara, B. *Charisma und Herrschaft : Führung und Verführung in der Politik* / Berit Bliesemann de Guevara. – Frankfurt [u.a.] : Campus-Verl., 2011. – 250 s.
3. Encke J. *Charisma und Politik: Warum unsere Demokratie mehr Leidenschaft braucht* / Julia Encke. – München : Hanser Verlag, 2014. – 176 s.
4. Gössler S. *Barack Obama: seine Sprache – seine Stärke – sein Charisma ; Rhetorik einer Erfolgsgeschichte* / Stefan Gössler. – Norderstedt : Books on Demand, 2009. – 183 s.
5. Güssow V. *Die Präsenz des Schauspielers: über Entstehung, Wirkung und süchtig machende Glücksmomente* / Veit Güssow. – Berlin [u.a.] : Alexander-Verl., 2013. – 302 s.
6. Koppetsch C. *Körper und Status: zur Soziologie der Attraktivität* / Cornelia Koppetsch. – Konstanz : UVK, Univ. – Verl. Konstanz, 2000. – 295 s.
7. Landauer A. *30 Minuten Charisma & Charme* / Adele Landauer. – Offenbach : GABAL-Verlag, 2012. – 96 s.
8. Lasko W. *Charisma-Talk: Wie Sie Ihrem persönlichen Auftritt den überzeugenden, charismatischen Drive verpassen* / Wolf W. Lasko, Lara W. Lasko. – Wiesbaden, Springer Fachmedien, 2014. – 103 s.
9. Mixon L. *Use of the authorizing figure, authoritarian charisma, and national myth in the discours of Hugo Chávez toward a critical model of rhetorical analysis for political discourse* / Laura Mixon. – Ann Arbor, MI, UMI Diss. Publ., ProQuest, 2009. – 238 S.
10. Müller Eva B. *Charisma – Mit Strategie und Persönlichkeit zum Erfolg : Der Charisma-Code* / Eva B. Müller. – München, Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, 2012. – 193 s.
11. Petljučenko N.V. *Charyzmatyka : movna osobystist' i dyskurs ; monohrafija* / N. V. Petljučenko. Ministerstvo Osvity i Nauky Ukrainy ; Odes'kyj Nacional'nyj Universytet Imeni I. I. Mečnykova. – Odesa : Astroprynt, 2009. – 458 s.
12. Potts J. *A history of charisma* / John Potts. – Hound mills, Basingstoke [u.a.], Palgrave Macmillan, 2009. – 265 s.
13. Soboth Ch. *Adolf Hitler – Inszenierung eines Charismas* / Christian Soboth // *Inszeniertes Charisma. Medien und Persönlichkeit* [Hg. v. Jürg Häusermann]. – Tübingen 2001. – S. 129-153.
14. Weber M. *Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie* / Max Weber. – Paderborn : Voltmedia, 2006. – 1311 s.